

## Presseinformation Thienemann Verlage

Stuttgart, den 22. Februar 2024

### Überarbeitete Neuauflagen von „Jim Knopf“ erscheinen am 24. Februar 2024

**Der Thienemann Verlag hat in Abstimmung mit Michael Endes Erben Textänderungen in beiden Bänden vorgenommen und unter anderem das N-Wort gestrichen. Auch die Zeichnung von Jim Knopf wurde in Absprache mit dem Erben von Illustrator F. J. Tripp angepasst. Die Ausgaben mit den ursprünglichen schwarz-weißen Original-Illustrationen sind unverändert lieferbar. Sie werden zukünftig ein einordnendes Nachwort enthalten.**

Am 24. Februar 2024 erscheinen im Stuttgarter Thienemann Verlag die überarbeiteten kolorierten Neuauflagen von Michael Endes Kinderbüchern „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ sowie „Jim Knopf und die Wilde 13“.

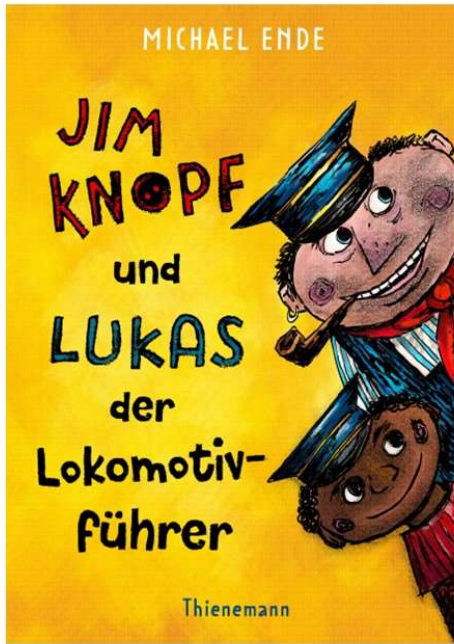
Damit Kinder, die die Bücher jetzt lesen, diese sprachlichen Elemente nicht in ihren Alltagswortschatz übernehmen, haben Nachlass und Verlag nach reiflicher Überlegung entschieden, das N-Wort zu streichen und die stereotypen Beschreibungen zu reduzieren. Wir sind sicher, damit ganz im Sinne von Michael Ende, der bekanntermaßen weltoffen, respektvoll und immer für die Kinder war, zu handeln.

Beide „Jim Knopf“-Bände handeln von der Freundschaft unterschiedlicher Personen, der Akzeptanz des Fremden und Andersartigen und der Überwindung von geglaubten Feindschaften. Michael Ende hat in diesen Abenteuergeschichten ein Gegenbild zur nationalsozialistischen Ideologie gezeichnet, mit der er in seiner Jugend selbst konfrontiert war. Ende tat dies auf spannende und humorvolle Weise in einer Sprache und Bildern, die auch für Kinder verständlich sind.

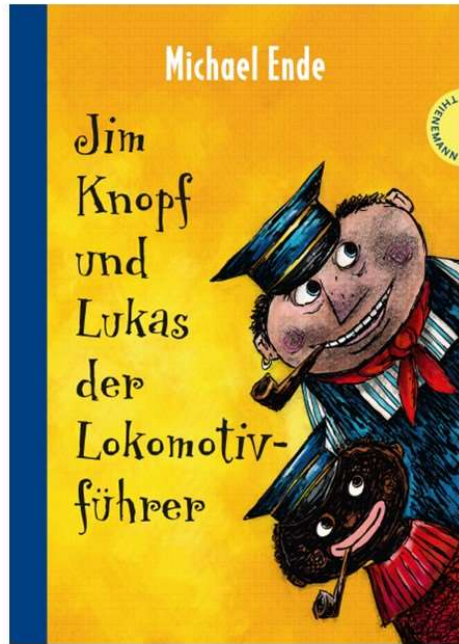
Das N-Wort hat Michael Ende Anfang der 1960er Jahre bewusst nur Herrn Ärmel in den Mund gelegt, um auf die fehlende Weltoffenheit dieses typischen Untertans hinzuweisen. Heute kann auch ein solch distanzierter Gebrauch als diskriminierend gewertet werden. Dasselbe gilt für die Gleichsetzung von schwarzer und schmutziger Haut, die Michael Ende als eines der Stilmittel einsetzt, um die enge Verbindung zwischen Jim Knopf und dem Lokomotivführer Lukas besonders zu betonen.

Der Illustrator F. J. Tripp hat in seinen ikonischen Zeichnungen zu Michael Endes „Jim Knopf“-Büchern alle Figuren überzeichnet, so auch die Darstellung von Jim Knopf selbst. Wie sein väterlicher Freund Lukas hat Jim Knopf ein quergelegtes Oval als Kopf, dieselben kugelrunden Augen, eher abstehende Ohren und einen breiten Mund. Es sind die dicken rosafarbenen Lippen und die schwarze Haut, die ohne Begrenzung in die schwarzen Haare übergeht, die in der heutigen Betrachtung und vor dem Hintergrund der Rassismuserfahrungen Schwarzer Menschen irritieren können. Aus diesem Grund ist die Zeichnung von Jim Knopf in den überarbeiteten kolorierten Neuauflagen in Absprache mit dem Erben von F. J. Tripp ebenfalls angepasst worden. Die Änderungen werden in den Neuauflagen der 2015 erschienenen, farbig illustrierten Ausgaben umgesetzt.

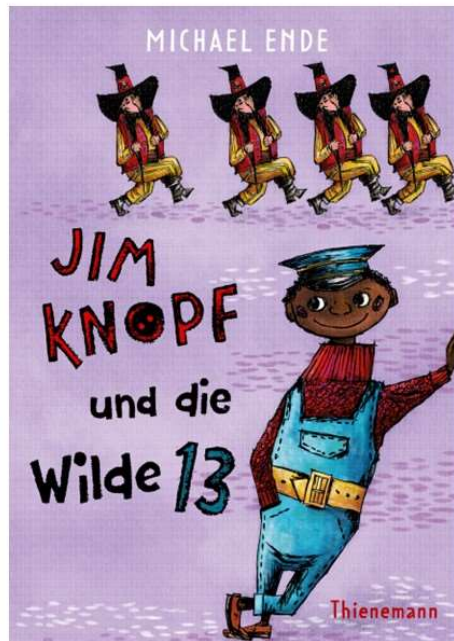
Die Ausgaben mit den ursprünglichen schwarz-weißen Original-Illustrationen sind unverändert lieferbar. Sie werden zukünftig ein einordnendes Nachwort enthalten.



Neue Ausgabe (2024, ISBN 978-3-522-18676-6)



Bisherige Ausgabe (2015, ISBN 978-3-522-18397-0)



Neue Ausgabe (2024, ISBN 978-3-522-18677-3)



Bisherige Ausgabe (2015, ISBN 978-3-522-18398-7)

--

**Pressekontakt:**

Svea Unbehaun | Thienemann Verlage | Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
[svea.unbehaun@thienemann-esslinger.de](mailto:svea.unbehaun@thienemann-esslinger.de) | Tel. 0711-21055-29